

# Der Gewerkschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Scherzstunden“, „Majors Schmatz“, „Die Biode vom Koger“.

Bezugspreis: Beim Bezug in der Stadt Nagold monatlich 1.50 einschließlich Post und Porto, bei Bestellungen außerhalb der Stadt monatlich 1.70 einschließlich Post und Porto. Einzelhefte zu 25 Pf. Einzelnummern zu 1.00 Pf. Schriftlich, Druck und Verlag: G.W. Müller (Nachf. v. J. Müller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Land, Garten und Haushalt“

Anzeigenpreise: 1 Spalte 8 Zeilen oder deren Raum 20 Pf. Familien-Anzeigen 15 Pf. Kettensätze 60 Pf. Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Inserate, Anzeigen und Abdrücke wird keine Gewehr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gewerkschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rn. Stuttgart 6113

### Die erste Vollfigur der Weltwirtschaftskonferenz

London, 13. Juni. Die Sitzung der Weltwirtschaftskonferenz begann heute mit einer Vermahnung des Präsidenten, Premierminister Mac Donald, an einige säumige Delegierte, die sich zum Sitzungsbeginn verspätet hatten. Er bat sie, sich in Zukunft größerer Pünktlichkeit zu befleißigen. Dann machte er Mitteilung von den Beschlüssen, die das Büro der Konferenz gestern gefaßt hat. Auch in ihnen tritt der Wunsch zutage, die Verhandlungen sich nicht in verlustreichen Verhandlungen zu verlieren. So sollen für die allgemeine Erörterung nur drei Sitzungstage bewilligt werden.

Hierauf legte der französische Ministerpräsident Daladier

die Ansichten der französischen Regierung zu den Problemen der Weltwirtschaft dar. Er erinnerte daran, daß es auf der Welt mehr als 30 Millionen Arbeitslose gebe. Man müsse wieder den Menschen zum Herrn über die Maschine machen und dürfe nicht zulassen, daß die Maschine den Menschen beherrsche. Dazu sei es aber notwendig, die Probleme, die sich auf dem Gebiet des Weltverkehrs und der Erzeugung ergeben hätten, zu lösen. Um internationale Handelsabkommen von Dauer und Abmachungen über die Regelung der Erzeugung abschließen zu können, sei es notwendig, den internationalen Geldverkehr in Ordnung zu bringen. Besonders notwendig sei die Vergebung großer öffentlicher Aufträge, um die Arbeitslosen in den Wirtschaftspolster wieder einzulassen.

Daladier erklärte, man müsse die Freizügigkeit des Geldes wieder herstellen, denn nur so könne man die Kämpfe auf dem Gebiet des internationalen Geldwesens beenden. Eine Entlastung des Arz. marktes könne herbeigeführt werden, wenn die 40-Stundenwoche international angenommen würde.

Der italienische Delegierte Jung

betonte, daß erst das internationale Schuldenproblem gelöst werden müsse, ehe man an eine Erhöhung des internationalen Preisniveaus und an eine Begrenzung der Zollschranken herangehen könne. Die Erhöhung des Preisniveaus dürfe lediglich im Zusammenhang mit dem Währungsproblem verhandelt werden. Eine Befreiung der internationalen Wirtschaftsverhältnisse könne nur durch eine tatsächliche Stabilisierung der Währungen erzielt werden.

Der Führer der japanischen Delegation, Graf Ichi, erklärte in seiner Rede u. a.:

Ein Fehlschlag der Weltwirtschaftskonferenz würde eine Katastrophe bedeuten. Die wichtigsten Probleme müssen zuerst in Angriff genommen werden, nämlich Währungsstabilisierung, Revision der Kreditpolitik, Zollherabsetzung und Herabsetzung oder Abschaffung der Handelsbeschränkungen, sowie die Erhöhung der Großhandelspreise. Besonders wichtig sei die Wiederherstellung des Goldstandards. Schließlich legte Graf Ichi für eine unbeschränkte Anwendung der Weltbegünstigungsklausel ein. Ohne wirtschaftlichen Frieden könne es keinen politischen Frieden geben. Eine Liebererfassung bedeutete es für die Weltwirtschaftskonferenz, daß der amerikanische Hauptdelegierte Staatssekretär Hull, der an erster Stelle auf der heutigen Rednerliste stand, nicht das Wort genommen hat. Die Annahme, daß er die amerikanische Erklärung wegen der noch nicht geregelten Frage der britischen Schuldentilgung verschoben hat, wurde von Hull in einer Privatunterredung zwar energisch bestritten, seine Begründung aber, daß er zu müde sei, weil er schon gestern Abend eine Rede gehalten habe, findet wenig Glauben. Jedenfalls steht fest, daß Hull seine Erklärung morgen nachholen wird.

In der Vormittagssitzung sprachen noch die Vertreter Südamerikas und Uruguays.

### v. Neurath auf der Weltwirtschaftskonferenz

London, 13. Juni. In der Nachmittagsitzung der Weltwirtschaftskonferenz hielt der deutsche Reichsaußenminister Herr v. Neurath eine mit größter Aufmerksamkeit von den Delegierten angehörende Rede. Er führte u. a. aus:

Herr Präsident, ich folge Ihrem Beispiel und nehme wie Sie in der Generaldebatte Abstand davon, die Gründe zu untersuchen, die zu der heutigen Zerrüttung der Weltwirtschaft geführt haben. Wir müssen die Aufgaben der Konferenz vielmehr mit Ihnen, Herr Präsident, darin erblicken, praktische Arbeit für die Zukunft zu leisten.

Als Vertreter der deutschen Regierung sehe ich deshalb auch ganz davon ab, über die besondere Notlage Deutschlands Ausführungen zu machen. Ich werde mich vielmehr nur auf einige allgemeine Bemerkungen über die deutsche Haltung zu den der Konferenz beschäftigenden Problemen beschränken. Wir erblicken in der Zusammenkunft der Regierungen aller Staaten der Erde gerade den Vorteil, bei vorbehaltloser Darlegung der großen Schwierigkeiten für sie Verständnis zu wecken. So wird man auf der Grundlage der wieder in Ordnung gebrachten Rationalwirtschaft die Bausteine für die Verbindung mit den übrigen

Völkern der Welt schaffen. Wir müssen uns ebenfalls auf den Standpunkt stellen, daß nur die richtige Einsicht in die Lage des um Wiedergeburt in eigenen Haus ringenden deutschen Volkes die zu treffende Einstellung für die Wahl der Mittel geben kann, die erforderlich sind, um die Notlage bei uns zu meistern. Es wird in unseren Beratungen noch genügend Raum gegeben sein, im einzelnen die Materie ausführlich zu behandeln. Für die Generaldebatte möchte ich den allgemein anerkannten und auch in dem Bericht der Experten aufgenommen volkswirtschaftlichen Grundgedanken betonen, daß internationale Schulden den letzten Endes nur durch Waren und Dienstleistungen abgetragen werden können. Dieser Grundgedanke wird für uns bei der heutigen Lage der deutschen Wirtschaft den Ausgangspunkt bilden müssen.

Es ist klar — ich folge auch hier der Auffassung des Herrn Präsidenten —, daß zwischen den die Konferenz beschäftigenden finanziellen und wirtschaftlichen Problemen eine innere Verbindung besteht. Immerhin liegt mir daran, schon heute mit aller Deutlichkeit auf folgendes hinzuweisen:

Nach unserer Auffassung werden die wirtschaftlichen und insbesondere die handelspolitischen Probleme erst dann der Lösung zugänglich werden können, wenn man sich zuerst über die fundamentalen Grundsätze der Kredit- und Finanzfragen verständigt hat. Die Welt hat bisher angenommen, daß bei allen diesen Problemen die Interessen der hier vertretenen Staaten nicht gleich liegen. In der Tat scheinen, wenn wir jedes der Probleme für sich ansehen, die Interessen gegenständig zu sein. Aber diese Konferenz in ihrem überwältigenden Willen zur Erkenntnis der gemeinsamen

### Parteiämtliche Befanntgabe

Gleichhaltung der landwirtschaftlichen Berufsgruppen

NSK Die Pressestelle des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP teilt mit:

In lehrer Zeit häufen sich die Fälle, wonach von verschiedenen Stellen Verlangungen bzw. Besprechungen über landwirtschaftliche Fragen abgehalten werden. Es wird hiermit ausdrücklich nochmals auf die Verfügung des Stellvertreters des Führers, Pp. 569, vom 29. April 1933, mit allem Nachdruck hingewiesen. In dieser Verfügung heißt es u. a., daß das Amt für Agrarpolitik für alle Angelegenheiten zuständig ist, für welche im Rahmen der Reichsverwaltung das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zuständig ist. Das trifft besonders zu für die Gleichhaltungsmassnahmen in allen in diesen Bereich fallenden Standespositionen einschließlich der die landwirtschaftlichen Produkte handelnden oder verzehrenden Erwerbszweige.

Vom Amt für Agrarpolitik ist mit der organisatorischen Eingliederung aller landwirtschaftlichen Berufsgruppen Pp. Dipl.-Landwirt Werner Heibing, Berlin SW. 11, Hafenplatz 6, beauftragt worden. Es sind daher in Zukunft sämtliche Veranlassungen, die sich mit irgendwelchen landwirtschaftlichen Fragen betreffen, nur im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Amtes für Agrarpolitik durchzuführen.

NSK Der Reichsregierungsleiter erläßt folgende Anordnung: Die Reichsleitung möchte des öfteren die Beobachtung machen, daß von Unterabteilungen der Partei neue Abzeichen hergestellt, verteilt und verliehen werden, von denen der Reichsleitung nichts bekannt ist. Im Zusammenhang mit meiner in der NSK. Folge 409 vom 6. Juni erfolgten Bekanntmachung wird hiermit angeordnet, daß jede Art von neuen Parteiabzeichen, gleichgültig von welchen Verbänden oder Formationen der NSDAP, sie ausgegeben werden sollen, der Reichsleitung zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die Anträge bezüglich der Erstellung der Genehmigungen sind an die Geschäftsleitung der Reichsleitung der NSDAP, München, Bräuner Straße 45, zu richten.

München, den 7. Juni 1933. Schwarz

Interessen ist der schlagende Beweis dafür, daß es sich bei allen diesen Gegenständen nur um scheinbare handelt. Die Industrie kann nicht leben, wenn die Landwirtschaft nicht lebt und umgekehrt. Der Gläubiger kann nicht leben, wenn der Schuldner nicht lebt. Die Geldmährung hat keinen Sinn, wenn die Freizügigkeit des Geldes nicht gewährleistet ist. Nachdem diese Konferenz der lebendige Ausdruck dieser Einsicht ist, werden wir auch den Mut bringen müssen, die sich daraus ergebenden Lösungen durchzuführen. Freilich werden die Völker und Regierungen sich dazu nur durchringen, wenn das Vertrauen und ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben der Völker wiederhergestellt wird, wenn die großen politischen Aufgaben geregelt werden, die immer noch der Lösung harren. Der Herr Präsident hat gestern auf die politischen Aufgaben hingewiesen. Daß das andere große politische Problem, um dessen Lösung wir seit Jahren ringen, vor dieser Konferenz nicht mehr gelöst werden konnte, war eine harte Enttäuschung.

Die deutsche Regierung kann von sich sagen, daß sie ihr Teil dazu beigetragen hat, das Vertrauen wieder herzustellen. Selten wohl ist eine Regierungserklärung in der Welt mit mehr Spannung erwartet worden, wie die kürzliche Erklärung des Reichsaußenministers Hitler vor dem Deutschen Reichstag. Selten wohl ist eine Regie-

### Tagespiegel

Im Reichspostministerium fand eine Präsidentenkonferenz statt, in der Fragen der Personal-, Wirtschafts- und Verkehrspolitik behandelt wurden.

In Bayern wurde zur Aufrechterhaltung der Ruhe ein allgemeines Versammlungs- und Anzugsverbot erlassen.

Die Getreidepolitik der nationalen Regierung hat einen die Marktlage fördernden Umschwung herbeigeführt.

In der Angelegenheit des Stahlhelmkontingentes in Braunschweig vom 27. 3. 1933 hat die Staatsanwaltschaft gegen die Stahlhelmführer Schwader, Seidel, Komak und Meisner, sowie gegen acht Reichsbannermittglieder Anklage erhoben.

In der Sozialdemokratischen Partei plant man Weis, Stampfer, Breitschmid und Vogel aus der Partei auszuschließen.

Im Prozeß wegen der Tötung des SA-Mannes Ithlich wurden Zuschussstrafen bis zu 15 Jahren verhängt.

Das Reichspostministerium verfügte, daß nur nationalgerufene Hilfskräfte in der Post eingesetzt werden dürfen.

Das Urteil im Gezele-Prozeß wird erst am Freitag gesprochen werden.

„Graf Zeppelin“ ist Dienstag nachmittag 15.20 Uhr von seiner Südamerikafahrt im Heimathafen glatt gelandet.

Der polnische Vertreter auf der Weltwirtschaftskonferenz erklärte in seiner Rede u. a., man müsse den Versuch machen, die Konsumkraft der Welt wiederherzustellen.

Die Verhandlungen über die deutschen Stillhalteabkommen haben am Dienstag in London begonnen.

Im englischen Unterhaus wurde am Dienstag die Frage der Schuldenzahlung an die Vereinigten Staaten und die Arbeitslosenkonferenz besprochen. Baldwin teilte mit, daß Schatzkanzler Chamberlain am Mittwoch wichtige Erklärungen auf der Weltwirtschaftskonferenz abgeben werde.

Reuter meldet, daß Skandinavien, Holland, Belgien und Luxemburg im Falle eines Scheiterns der Weltwirtschaftskonferenz möglicherweise einen Wirtschaftsblock bilden würden.

Die Internationale Arbeitskonferenz hat heute über die Frage der vierzigständigen Arbeitswoche beschlossen, daß ein besonderer Ausschuss einen Fragebogen ausarbeiten, der den Regierungen zugeht.

Der noch in Genf tagende Effektivausschuß der Arbeitslosenkonferenz hat mit großer Stimmenmehrheit ein offenes Verbot gegen Deutschland gerichtet, den Verbot der Arbeitsdienstpflicht beschließen. Der deutsche Vertreter legte gegen diesen Beschluß Verwahrung ein.

schungserklärung mehr geeignet als diese, Benutzung zu schaffen und der Wiederkehr des Vertrauens die Wege zu ebnen. Der Wert dieser Regierungserklärung kann nicht dadurch gemindert werden, daß gesagt wird, das sind Worte, wir wollen die Handlungen abwarten. Die deutsche Regierung hat gehandelt. Sie hat ihren vollen Teil dazu beigetragen, um die große von staatsmännlicher Weisheit eingeleitete Initiative des italienischen Regierungschefs zu verwirklichen und den Pakt von Rom zu schaffen. Sie hat der Weltwirtschaftskonferenz in Genf einen neuen Antrieb gegeben, indem sie den Plan des Herrn Mac Donald als Grundlage bei der zukünftigen Konvention angenommen hat. Sie hat das getan, obwohl die Erfüllung der Verpflichtungen, auf die Deutschland einen Anspruch hat, noch nicht feststehen ist. Vergessen wir nicht, daß ohne eine Lösung der größten schwebenden politischen Fragen die Beratungen dieser Konferenz zu keinem betriebigen Ergebnis führen können.

### Der eiserne Ring um Deutschland

Wie ihn ein Amerikaner sieht

Berlin, 13. Juni. Der amerikanische Radiosprecher Doug Brinkley, der allmählich am Dienstag Abend nach Amerika hinüber vertrieb, über seine Eindrücke in Deutschland, behandelte heute das Thema der Heeresstädte bei den europäischen Mächten und machte dabei keine Bonbons mit der auch in Deutschland noch viel zu wenig bekannten Tatsache näher vertraut, daß das große Reich im Herzen Europas von einem eiserernen Ring waffenstarker Mächte umgeben ist, der für jeden objektiven Betrachter kaum anders als eine Bedrohung angesehen werden kann. Um so mehr müßte, so führte Doug Brinkley aus, die kürzlich erfolgte Kundgebung der deutschen Regierung, mit allen Mitteln ein friedliches Verhältnis zu den Nachbarstaaten anstreben zu wollen, in der Welt gewürdigt werden.

Deutschland, so sagte er weiter, ist durch den Versailler Vertrag auf eine Heeresstärke von 100.000 Mann und eine Marinestärke von 15.000 Mann beschränkt. Die kleine Reichswehr besitzt nur 288 leichte Geschütze. Jedwede schwere Artillerie, jede Art von Tanks und Panzerwagen und sämtliche Kriegsfestungen sind Deutschland unterzagt. Die kleine deutsche Flotte muß sich ohne wertvolle Schiffschiffe und ohne U-Boote behelfen. Infolge dieser Beschränkungen steht die militärische Kampfkraft Deutschlands zu dem Ains seiner möglichen Gegner in

# Die Lage in Oesterreich verschärft

## Verhaftung von Reichsdeutschen

Wien, 13. Juni. Der Landesinspektor der NSDAP in Oesterreich, Reichstagsabgeordneter Habicht, ist nach Mitteilung des Ministers für die öffentliche Sicherheit, Fej in Linz verhaftet worden. Hierzu wird aus Linz berichtet: Am Laufe der heutigen Nacht hat die hiesige Polizei ihre Aktionen gegen die Führer der österreichischen nationalsozialistischen Bewegung, die ihre Landesleitung in Linz hat, eingeleitet. Als die Polizei nach Mitternacht in das Wohnhaus des Landesinspektors Habicht eindringen wollte, fand sie alle Eingänge verschlossen. Den Einlass begehrenden Polizeibeamten erklärte Habicht, daß er nur der Gewalt weichen werde. Darauf wurde ein Schlosser geholt, der die Tür aufbrach. Dann wurden Habicht und einige Parteigenossen, darunter sein Sekretär Steinert, der ebenfalls Reichsdeutscher ist, verhaftet und ins Linzer Polizeigefangenenhaus eingeliefert. Die Hausdurchsuchung verlief ohne Ergebnis. Unter den im Laufe des gestrigen Spätabends verhafteten Reichsdeutschen in Wien befindet sich auch der frühere Oberleutnant Cohrs. Ferner wurden in Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland einschließlich Eisenstadt sämtliche Bezirksleiter der NSDAP, 27 an der Zahl, verhaftet. Durch Erlass des österreichischen Heeresministeriums ist allen Heeresangehörigen Mitgliedschaft und Betätigung bei der Nationalsozialistischen Partei verboten worden. In Innsbruck sind im ganzen 40 Nationalsozialisten, darunter alle nationalsozialistischen Gemeinderäte, verhaftet worden. Die Universität in Graz wurde auf die gestrigen Vorfälle hin erneut geschlossen. Wie die „Reichspost“ erzählt, wird auch die Schließung der SA-Schule in Großharras in Niederösterreich, sowie in Kirchdorf in Oberösterreich und in Borarberg durchgeführt.

Auf Veranlassung der Bundesregierung wurden am Dienstag neun bekannte Führer der nationalsozialistischen Partei in Salzburg unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet. Das Braune Haus in Salzburg wurde durchsucht und dann versiegelt. Das Schriftmaterial verbleibt der Beschlagnahme. Die Verhafteten wurden im Laufe des Vormittags in das Landesgerichtsgefängnis eingeliefert.

Das Befinden des bei dem Anschlag verletzten Dr. Steidle ist sehr zufriedenstellend. Die Pistole, aus der die Schüsse auf ihn abgegeben wurden, ist gefunden worden; es ist eine deutsche Revolverpistole mit Niveaueinrichtung. Angeschlossen ist auf das Einheitspreisgeschäft „Haus der Kleinpreise“ im Wiener Bezirk Favoriten heute früh gegen 2 Uhr ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Der Explosionskörper richtete am Portal, an beiden Auslassensfenstern und am Kellerfenster starken Schaden an. Verletzt wurde niemand. Die Polizei sucht nach zwei jungen Leuten, die als Täter in Betracht kommen. Ferner ist in der Nähe Wiens kurz nach Mitternacht vor dem Gitter einer Hütte, in der Pfadfinder untergebracht sind, ein Sprengkörper explodiert. Es wurden jedoch nur einige geringfügige Beschädigungen verursacht.

Die gesamte nationalsozialistische Landtagsfraktion erschien heute um 9.30 Uhr mit Gauleiter Frauenfeld in der Polizeidirektion. Namens der Fraktion

erklärte Gemeinderat Dr. Walter Riehl dem Polizeipräsidenten, die nationalsozialistische Partei in Oesterreich habe immer auf dem Standpunkt der Legalität gestanden und verurteile auch heute noch jedes Abweichen vom legalen Wege, zumal Adolf Hitler den legalen Weg auch immer innegehalten habe. Die Gewalttakte der letzten 24 Stunden seien als eine Folge der Ausschaltung der Führung der Partei zu betrachten. Vorbereitete Flugschriften revolutionären Inhaltes seien offenbar von unverantwortlichen privaten Stellen ausgegangen, wenn nicht gar von Provokateuren. Wenn die Aktionsfähigkeit der Leitung der NSDAP, weiterhin durch Sperrung der Parteidiensstellen verhindert werde, so sei es nicht zu verwundern, daß die Leidenschaften junger Leute, wie etwa der Studenten, bis zur Gluthitze entfacht würden und nicht abzuschätzen Folgen eintreten könnten. Er fordere deshalb den Polizeipräsidenten auf, dem Vizekanzler Dr. Winkler telefonisch das Ersuchen um Wiedereröffnung der Parteidiensstellen der NSDAP zu übermitteln. Während die 14 Gemeinderäte in der Polizeidirektion noch auf Antwort warteten, wurden 6 Gemeinderäte zum sofortigen Verhör in das an der Rossauerlande gelegene Kriminalinspektorat vorgeladen.

Der Ministerrat hat heute einen Erlass genehmigt, demzufolge die Zugehörigkeit der Bundesbeamten zur nationalsozialistischen Partei und das Wirken für diese Partei als Staatsverbrechen erklärt wird.

### Gauleiter Frauenfeld beim Vizekanzler Winkler

Wien, 13. Juni. Gauleiter Frauenfeld und die Landtagsabgeordneten Dr. Riehl und Hanke gaben heute dem Vizekanzler Winkler die Erklärung ab, daß sie mit den Vorfällen der jüngsten Tage in keinem Zusammenhang stehen. Sie erhoben ferner Einspruch gegen die Sperre der Braunen Häuser und der SA-Heime. Vizekanzler Winkler teilte mit, daß er die Erklärungen dem Bundeskanzler zur Kenntnis bringen werde. Die Nationalsozialisten sprachen darauf auch beim Bundespräsidenten vor, der sie gleichfalls auf die Rückkehr des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß verwies.

In einem Aufsatze erhebt die österreichische Gauleitung der NSDAP, schärfsten Einspruch gegen Versuche, die Bewegung der NSDAP mit den Sprengstoffattentaten in Zusammenhang zu bringen. Die NSDAP habe den Boden des Gesetzes bisher nicht verlassen und werde es auch weiterhin nicht tun.

### Neue Beschlüsse des österreichischen Ministerrates

Wien, 13. Juni. Der Ministerrat beschloß zum Zwecke einheitlicher und strenger Exekutive die Bestellung von „Sicherheitsdirektoren“, die der Bundesregierung unmittelbar unterstellt sind. Ferner soll unter Heranziehung regierungstreuer Verbände eine Sicherheitsgewehrung gebildet werden. Die Landesregierungen wurden aufgefordert, auch den Landes- und Gemeindeangestellten die Zugehörigkeit zur NSDAP zu verbieten.

### Die Bombenaffäre in Wien

Wien, 13. Juni. Wegen der Bombenanschläge in Weidling und Favoriten sind insgesamt vier junge Leute verhaftet worden, über deren Persönlichkeit die Polizei noch vollkommenes Stillschweigen bewahrt.

einem hoffnungslosen Missverhältnis, welches bei den Landstreitkräften ein zu sein, bei den Seestreitkräften eins zu zwanzig und bei den Luftstreitkräften auf zu hunderttausend beträgt. Jedes andere Land der Welt würde eine derartige Entfaltung für ganz unerträglich halten. In Wirklichkeit ist der Kräfteunterschied aber noch viel größer. So dürfe man bei Frankreich nicht lediglich die Friedensstärke des Heeres von 612 000 Mann annehmen, sondern müsse eine Kriegsstärke von mindestens 4 100 000 Mann ansetzen. Die Stärke der Friedensheere von Frankreichs Verbündeten betrage bei Belgien 71 000 Mann, bei Südböhmen 130 000 Mann, bei der Tschechoslowakei 140 000 Mann, bei Rumänien 185 000 Mann und bei Polen 265 000 Mann. Fühle man diese Zahlen zusammen, so käme man schon bei den Friedensstärken auf ein Heer von Frankreich von 1 500 000 Mann, das also dreizehn- bis vierzehnfach so viel Truppen besäße als Deutschland.

In qualitativer Hinsicht sei das Missverhältnis noch viel offenkundiger. Beispielsweise bei den Tanks könne allein Frankreich auf mehr als hundert Tausend von 62 Tausend Gewicht und weitere 25 „Rebertanks“ im Gewicht von 92 Tausend verweisen. Diese gigantischen Kriegsinstrumente können selbst die stärksten Hindernisse überwinden. Ferner habe Frankreich vor kurzem wieder 60 neue Hochbombenflugzeuge mit einer Tragfähigkeit von 2500 Kilogramm Bombengewicht herausgebracht. Die französischen U-Boote schließlich, um nur eine Einzelwaffe der französischen Seemarine herauszugreifen, besäßen einen Aktionsradius von 14 000 Kilometern, ein Displacement von 3600 Tausend und eine Geschwindigkeit von 28 Stundenkilometern über Wasser, 16 Stundenkilometern unter Wasser. Jedes von ihnen sei mit 12 Torpedos und einem Flugzeugabwehrgeschütz bewaffnet.

Zum Schluß seines Vortrags sprach der amerikanische Radiosprecher auf die geistige Einstellung des deutschen Volkes in der Gegenwart ein. Er bezeichnete das deutsche Volk keineswegs als kriegerisch gesinnt. Jeder aufrechte Deutsche aber habe den sehr verständlichen Wunsch, endlich wieder in einem freien Vaterlande leben zu können. Man lehne sich allgemein auf gegen die noch immer bestehenden ehrverletzenden Punkte des Versailler Diktats und beanspruche mit Recht für das große Kulturvolk der Deutschen die volle Gleichberechtigung mit den anderen führenden Völkern der Welt.

## Um die Verteilung der einen Milliarde für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 13. Juni. Das Reichsarbeitsministerium hat bereits Vorschläge ausgearbeitet für die Unterverteilung der 1 Milliarde Mark, die durch Reichsbeschaffungsanleihen für die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden. Dem Wunsch der Reichsregierung, daß die Arbeitsbeschaffung sehr rasch in die Praxis umgesetzt wird, werden die Ressorts auch dadurch Folge leisten, daß sie in schnellen Verhandlungen die notwendige finanzielle Unterbreitung regeln werden. Wahrscheinlich wird sich aus den zu erwartenden Ausführungsanweisungen ergeben, ob auch private Wirtschaftsträger unmittelbar aus dem

großen Fonds Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchführen können, oder ob dieser Fonds allein von den öffentlichen Stellen in Arbeit umgesetzt wird. Vor allem ist eine Entscheidung des Reichsfinanzministeriums darüber zu erwarten, welche Beiträge auf die verschiedenen Arbeitsgebiete entfallen werden. Bei diesen Besprechungen wird auch erörtert, ob die formelle Auflösung des bisherigen Reichskommissariats für die Arbeitsbeschaffung durchgeführt werden soll. Es würde im Zuge der Zusammenfassung der Arbeitsbeschaffung liegen, wenn das Reichsarbeitsministerium wieder die maßgebende Stelle für Arbeitsbeschaffungsangelegenheiten werden würde.

## Vorschläge über die Reichshandwerksordnung

Berlin, 13. Juni. Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg hat dem Generalsekretär des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsamtes, Dr. Reulsh-Hannover, den Auftrag erteilt, einen Entwurf über die Reichshandwerksordnung vorzulegen. Der Aufbau der Standesorganisation vollzieht sich nach dem nunmehr ausgearbeiteten Entwurf, zu dem die Reichsregierung noch in keiner Weise Stellung genommen hat, auf sachlicher Grundlage. Die Berufsangehörigen des Handwerks auf der Seite der selbständigen Meister und Berufe werden in Vorkommnissen und die in den Betrieben beschäftigten Gesellen und sonstigen Arbeitnehmer in Pflichtschulgruppen zusammengeschlossen. Entscheidend ist aber nicht nur die Schaffung dieser beiden auf Pflichtschulgruppen der Mitglieder aufgebauten Stufen, sondern die verbindende Gemeinschaftsarbeit in einer Gemeinschaftsvertretung, welche die Bezeichnung „Amt“ erhalten soll. Einwoine Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern hat die Schlichterkammer bei der Handwerkskammer zu entscheiden. Sowohl das Amt, als auch die Schlichterkammer werden paritätisch besetzt werden.

Die Innung unterliegt der Aufsicht des Bezirkshandwerksverbands, in der Beschwerdeinstanz der Handwerkskammer, der Bezirkshandwerksverband unterliegt der Aufsicht des Reichshandwerksverbandes, in der Beschwerdeinstanz dem Reichshandwerk des Deutschen Handwerks. Die berufständische Vertretung obliegt den Handwerkskammern.

### Die deutschnationale Reichstagsfraktion zu den Anstellungen

Berlin, 13. Juni. Die deutschnationale Reichstagsfraktion beschäftigte sich heute mit dem Austritt der deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Dr. Spahn, Dr. Stadler und Wilhelm Schmidt. In einer einstimmig angenommenen Erklärung verurteilte sie das Verhalten der drei Abgeordneten, die ohne Niederlegung ihres Mandats aus der deutschnationalen Front ausgeschieden seien. Weiter wurde folgende Entschliessung gefaßt: „Die deutschnationale Reichstagsfraktion gedenkt des bevorstehenden Geburtstages ihres Führers Hugenberg (19. Juni) der in

diesen Tagen in vorderster Front um Deutschlands wirtschaftliche und politische Zukunft kämpft. Sie spricht ihm mit ihren Glückwünschen erneut ihr Vertrauen zu seiner Führung aus und bittet ihn, allen Angriffen zum Trotz auf dem Posten zu bleiben, auf den ihn das Schicksal zum Segen des ganzen deutschen Volkes gestellt hat.“

## Hugenberg hält zum Mittelstand

Berlin, 13. Juni. Dr. Hugenberg, der zurzeit in London ist, wird am 26. Juni in Berlin auf einer Reichsgruppenführertagung des Deutschnationalen Bundes des gewerblichen Mittelstandes zu dem Thema: „Erfolg der Betriebe — dann die Organisation“ sprechen.

## Eine Feststellung zum Verlauf des Gejellentags

Berlin, 13. Juni. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Anlässlich des katholischen Gejellentags in München hat sich herausgestellt, daß zurzeit die Abhaltung derartiger Veranstaltungen nicht als zweckmäßig angesehen werden kann. Daß die katholischen Gejellen auf den Kundgebungen dieser Tagung das Bekenntnis zum neuen Staat und Reich zum Ausdruck gebracht haben, sei dabei gern anerkannt. Wenn trotzdem der Verlauf der Tagung die Bedenken gerechtfertigt hat, die gegen eine Genehmigung bestanden, so hat sich damit gezeigt, daß die Zeit für solche Veranstaltungen noch nicht reif ist.

## Wehrkreispfarrer Müller Schirmherr für den Luthertag der „Deutschen Christen“

Berlin, 13. Juni. Der Vertrauensmann des Reichskanzlers in kirchlichen Angelegenheiten Wehrkreispfarrer Müller hat die Schirmherrschaft für den von der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ am 10. November d. J. im ganzen Reichsgebiet geplanten großen Luthertag übernommen. Der Luthertag am 10. November wird begangen anlässlich des 450. Todestags des großen Reformators.

## Württemberg

### Ausländische Lügenmeldungen

Welche Lügenmeldungen über Deutschland in der ausländischen Presse in letzter Zeit verbreitet worden sind, zeigt folgender Vorgang. In der „Daily Express“, einer angesehenen englischen Zeitung, erschien am 18. Mai d. J. ein Artikel, der als Bericht des „Daily Express“-Korrespondenten aus Stuttgart gekennzeichnet war. In diesem Bericht war u. a. gesagt:

Deutschland wandle seine Arbeitslager in militärische Übungslager um. Die aufgenommenen Leute würden hier zu Soldaten ausgebildet. Frauen würden in diesem kriegerischen Lande — gemeint ist Deutschland — heute keine Rolle mehr spielen. Sie müßten zu Hause bleiben und die Kinder ernähren, die als Kanonensutter dienen sollen. Die Jugenderbenern seien nur ein Teil des Heeres. In ihnen habe es wider von militärischen Kommandos, dem Kirren der Bajonette und dem Raseln der Maschinengewehrdröhungen. In den Boshwernern würden jetzt elektrische Apparate für den Kriegsgebrauch hergestellt. In dem hochindustriellen Gebiet des Neckarlands werde in den stillgelegten Fabriken wieder gearbeitet. Dort würden Giftgase hergestellt, die Hitler für seinen Krieg brauche.

Jeder weiß, daß es sich hier um ganz offensichtlich falsche Lügenmeldungen handelt, die nur dem Zwecke dienen können, Deutschland in der Welt herabzusetzen. Derartige Lügenmeldungen verdienen die allerstärkste Zurückweisung. Die Bevölkerung wird gebeten, wenn ihr derartige Lügenmeldungen in der ausländischen Presse zur Kenntnis kommen, hieoon der staatlichen Pressestelle beim Staatsanzeiger sobald Nachricht zu geben. Daß derartige falsche Berichte auch in der englischen Presse erscheinen, ist besonders besorglich, da die deutsche Regierung und das deutsche Volk ihrerseits auf gute Beziehungen mit England besonderen Wert legen.

Die „Daily Express“ besitzt übrigens in Stuttgart keinen eigenen offiziellen Korrespondenten, so daß in Zweifel gezogen werden muß, ob der Artikel überhaupt aus Stuttgart stammt. Es ist anzunehmen, daß es sich hier um bestellte Arbeit deutschfeindlicher Kreise handelt.

## Änderung

### der polizeilichen Sonntagsordnung

Das Staatsministerium hat durch Verordnung den § 5 Abs. 2 der polizeilichen Sonntagsordnung geändert. Während dieser Abtatz bisher lautete: „Öffentliche Übungen und Lebungsspiele sind außerhalb der Zeit des vormittägigen Hauptgottesdienstes erlaubt“, soll er künftig lauten: „Öffentliche Übungen und Lebungsspiele sind während der Zeit des vormittägigen Hauptgottesdienstes verboten, sofern sie nach Lage der Lebungsspiele den Gottesdienst zu stören oder sonst nach den besonderen örtlichen Verhältnissen Anstoß zu erregen geeignet sind.“ Diese Neufassung kommt den Bestrebungen zur Förderung der körperlichen Erziehung der Jugend entgegen und trägt den kirchlichen Belangen unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse soweit als möglich Rechnung.

## Um den Aufbau der evang. Kirche

Der 2. Tagung der kirchlich-theologischen Arbeitstreife Württembergs wohnten 90 Pfarrer bei, von denen viele der jungreformatorischen Bewegung nahestanden. Kirchenpräsident D. Wurm brachte in einem Handschreiben zum Ausdruck, daß er das Bemühen um die Reinerhaltung der Substanz der Kirche und ihrer Verkündigung nur unterstützen könne und das Ringen um ein richtiges Eingehen auf die augenblickliche Lage des Volkes von Herzen begrüße. „Volk, das nach der Kirche ruft“ war das Thema des ersten, von Pfarrer Wegger (Bronnweiler) gehaltenen Vortrags. „Kirche, die dem Ruf des Volkes zu antworten hat“ — der zweite Vortrag, von Pfarrer Dipper (Würtlingen) gehalten, ging von der Frage aus, ob die Kirche, so wie sie heute ist, einem Ruf des Volkes nach wahrer Kirche entspricht. „Kirche, die ihre Gestalt aus dem Evangelium bestimmt“ — diese spezielle Seite des innerkirchlichen Neubaus beleuchteten die Vorträge von Student Dr. Martin Haug (Ulrich) und Stadtpfarrer Heinrich Fausel (Heimstetten).

Ein guter Rat: **ODOL** ZAHNPASTA

Stuttgart, 13. Juni.

Staatskommissar Dr. Strohm nimmt an der Londoner Konferenz teil. Staatskommissar Dr. Strohm ist vom Deutschen Gemeindetag nach London entsandt worden...

Ueber die Ausführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums hat das Staatsministerium eine Verordnung erlassen, die in den nächsten Tagen im Regierungsblatt veröffentlicht wird. Nach dieser Verordnung wird beim Staatsministerium eine Prüfungsstelle eingerichtet...

ep. Abschluss des Kirchengesangstags. Nach dem Sonntag, der als Haupttag des Kirchengesangstags ein rechter Volkstag gewesen war, brachte der Montag noch mancherlei Interessantes. Der Orgelmeister der Leonhardskirche Hellmut Kischele führte zeitgenössische Orgelmusik vor...

Schwenningen, 13. Juni. Geistesgestörtheit. Die Ermittlungen im Wortbasse Fahrner ergaben, daß der Nord in einem Zustand geistiger Unmündigkeit geschieden ist.

Reutlingen, 13. Juni. Zum Tod der Zwillinge von Oberlehrer Wirsching. Die Zwillingstoknen von Oberlehrer Wirsching sind, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, höchstwahrscheinlich an einer Gehirnzentralstörung gestorben...

Ulm, 13. Juni. Verbot des Waffentragens. Der hiesige Bezirksgruppenführer des Stahlhelm gibt bekannt, daß das Tragen jeglicher Waffen zur Uniform verboten ist.

Göppingen, 13. Juni. Im Bett überfallen und 17 mal gestochen. In der Nacht zum Dienstag drang der von seiner Frau getrennt lebende Arbeiter Holder von hier in deren Wohnung ein, überfiel sie im Bett und brachte ihr 17 Messerstiche im Gesicht bei.

Der „Göppinger Valentag“ wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung von nah und fern festlich begangen.

Ulm, 13. Juni. Polizeiliche Einsprüche gegen Zusammenkünfte am Fronleichnamsfest. Die von der Wengenkirchengemeinde für das Fronleichnamsfest angekündigte nachmittägliche Zusammenkunft im Teufelgarten ist wie der „Schwäbische Volksbote“ berichtet, auf Grund polizeilicher Einsprüche abgesetzt worden.

Heidenheim, 13. Juni. Die Spielzeit der Heidenheimer Volksschauspiele beginnt am Sonntag, 18. Juni, nachmittags 8 Uhr mit der Erstaufführung des „Großen Welttheaters“, für das gewaltige 20 Meter hohe Bühnenbauwerk errichtet worden sind.

Ravensburg, 13. Juni. Absturz eines Flugzeugs. Das schweizerische Sportflugzeug 256 von Utzweil, das von Berlin kam, hat gestern nachmittags wegen Benzinmangels bei Vorderstrauben notlanden müssen.

Der Besuch des Staatssekretärs von Rohr in Württemberg. Der Besuch des Staatssekretärs gab Gelegenheit, eine Reihe der die württembergische Landwirtschaft betreffenden Fragen zu besprechen.

# Aus Stadt und Land

Regolter, den 14. Juni 1933.

Eitelkeit auch in geringem Maße unserm Tun zugelegt, verdirbt alles. Geyer.

## Unbillige Dienstnachrichten

Ermann: Die Oberlandjäger Fuchs, Schall, Brenner und Schmid zu Stationskommandanten im Landjägerkorps. In den Ruhestand versetzt: Die Landräte Kögler, Oberamtsvorstand in Rüttlingen, und Rippmann, Oberamtsvorstand in Calw, ihrem Ansuchen entsprechend.

## Diensterledigungen.

Die Bewerber um die erledigten Beamterstellen Calw und Rüttlingen haben sich binnen 8 Tagen beim Innenministerium zu melden.

## Vom Schwimmbad

Am 13. Juni: Wasser: 18,7°C, Luft: 22°C, Besucherzahl: 95.

## Vom Rathaus

Nächste öffentliche Gemeinderatsitzung heute Mittwoch, den 14. Juni 1933, nachmittags 5 Uhr.

## Am 17. Juni schulfrei

Das Kultministerium hat bestimmt, daß am Samstag, den 17. Juni der Unterricht an sämtlichen Unterrichtsanstalten einschließlich der Volkshochschulen wegen der Heranziehung einer großen Zahl von Lehrern und Studierenden zum Jährestaus ausfällt.

## Gewitter

Die Sonne hatte schon gestern in aller Frühe einen so verdächtigen Glanz, daß selbst Amateur-Wetterpropheten recht zögernd hielten, daß heute noch etwas kommen!

## Vom Pommerles Loch

Auf die von einigen Seminaristen vor einiger Zeit festgestellte Tatsache, daß im Pommerles Loch ein menschliches Skelett gefunden wurde, kam gestern in den Morgenstunden eine Kommission aus Stuttgart und nahm mit acht Seminaristen eine genaue Prüfung vor.

## Die maßgebenden Grundsätze für den Begriff „Hausgehilfin“

Durch Gesetz vom 12. Mai 1933 ist die Beschäftigung als Hausgehilfin von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung befreit worden. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat hierzu bestimmt, daß als Hausgehilfin nur diejenigen weiblichen Arbeitnehmerinnen angesehen werden, die häusliche Arbeit gegen Lohn ausüben und in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen sind.

10. Spieljahr 1933 im Haldenheimer Naturtheater. „Das große Welttheater“ 400 Personen, neuzeitliche Musik (Orchester, Chor und Orgelensemble), neue tolle Bühnenbauten im Schloß Haldenheim.

## Kurzmeldungen der NSDAP.

Hitlerjugend! Am „Deutschen Tage“ in Calw am 18. Juni nimmt der Unterbann 19 teil. Aufmarschleiter für die Jugendbände ist Wehrsportleiter Gehring. Dieser ist während meiner Abwesenheit mein Stellvertreter. Unterbannführer 19 W. Baibelich.

Kurzmeldungen des Stahlhelm Wehrsport Regolter Donnerstag, 15. Juni, abends 7 Uhr Aufmarsch vom Stahlhelm zum Übungsschießen (Ordnonanzzug).

folgte besonderer Umstände, insbesondere infolge Raummangels, nur tagüber in der Wohnung ihres Arbeitgebers aufhalten, für die Nacht aber in ihre eigene oder in die Wohnung ihrer Eltern zurückkehren, so kann in solchen besonderen Fällen die Beschäftigung das Gepräge einer echten Hausgehilfennstelle gleichwohl behalten.

Nicht zu den Hausgehilfinnen gehören Kellnerinnen, Zimmermädchen und sonstiges Bedienungspersonal in Gasthäusern, Pensionen, Pflegeanstalten usw.; sie sind vielmehr Gewerbegehilfinnen. Findet die Beschäftigung zum Teil in der eigentlichen Hauswirtschaft, zum Teil im Geschäftsbetrieb des Arbeitgebers statt, so ist im allgemeinen auch für die Zukunft Versicherungspflicht gegeben.

Nicht befreit sind ferner Hausgehilfinnen (Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Pflegerinnen) in Heil- und Pflegeanstalten, in Kliniken, Krankenhäusern, Erholungsheimen usw. Unerheblich ist hierbei, ob es sich um Unternehmungen auf gewerblicher oder gemeinnütziger Grundlage handelt.

Bei Küchen- und Hausmädchen in Gasthöfen, bei Hausmädchen in Haushaltungen von Bäckern, Metzgern, kleinen Kaufleuten usw. kann die Frage, ob ihr Beschäftigungsverhältnis auch jetzt noch arbeitslosenversicherungspflichtig ist oder nicht, nur im Einzelfalle geklärt werden.

## Entschließung gegen die Reichsbischofswahl Bodelschwings

Die Pfarrerschaft des Bezirks Regolter hat am 12. Juni beschlossen, folgendes Telegramm abzusenden: „Pastor Bodelschwings, Kirchenbundesamt Berlin.

Bei aller Verehrung für Sie bitten wir um sofortige Zurückgabe des Reichsbischofsamts, damit Weg zu geeinigter Kirche frei wird und schwere Kämpfe vermieden werden. Pfarrerschaft des Bezirks Regolter.

## Neuordnung der Deutschen Turnerschaft

In Uebereinstimmung mit den Richtlinien des Herrn Reichs-Sportkommissars bestimmt der Führer der D. L. G. Neuenhaff, daß unsere bisherigen Kreise von jetzt an Gau heißen. Entsprechend heißen die bisherigen Kreisvertreter Gauführer.

## Dr. Stähle, M.d.R., beim Reichsbund der Kinderreichen

Kinderwagen — nicht Kraftwagen für die deutsche Frau. Am Sonntag fand in Stuttgart zum Zweck der Gleichhaltung des Landesverbandes Württemberg und Hohenzollern im Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands eine Versammlung statt, in der, wie der „S.-Kurier“ berichtet, der Staatskommissar für Volksgeundheit in Württemberg, Dr. med. Stähle-Regolter beratungswerte Ausführungen machte und u. a. sich dagegen wandte, daß der Schuh der Kinderreichen mancherorts in einen Schuh der Kinderreichtum umgewandelt wurde.

## Landtagsabg. Wähler beim 31. Verbandstag der Feuerwehrmeister Württembergs

Wie wir vorgekern kurz berichteten, fand in Reutlingen am 31. Verbandstag der Feuerwehrmeister Württembergs statt. Die große Programmdebatte hielt der Präsident der Feuerwehrkammer, Landtagsabgeordneter Wähler, der ausführte, daß das bisherige Werk der Innungen an das dritte Reich keine Anforderungen stellen könne.

## Staatsbürgerlicher Unterricht in den Schulen. In einem Erlaß des Kultministeriums heißt es: Die nationale Erziehung, die unser Volk ergriffen hat, zwingt dazu, den Unterricht in der Staatsbürgerkunde an allen Schulen den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Hierzu wird folgenden bestimmt: 1. Die Lehrplanaufstellungen und besonderen Erlasse über den Unterricht in der Staatsbürgerkunde werden insoweit aufgehoben, als sie sich auf Erörterungen über

die Weimarer Verfassung vom 11. August 1919 beziehen. 2. Von einer Verteilung der Reichsverfassung an Schüler, die die Schule verlassen, ist abzusehen. 3. Im Unterricht sämtlicher Schulen sind alle Möglichkeiten, die dem einzelnen Schüler die Verbundenheit mit Heimat, Volk und Staat zum Bewußtsein bringen können und ihm seine Pflichten als Volksgenosse und Staatsbürger vor Augen stellen, voll auszunutzen.

Schulbücher und Schülerbüchereien. Nach einem Ertrag des Kultministeriums ist mit einer Aenderung der in den Schulen gebräuchlichen Lehrbücher zunächst nicht zu rechnen. Die bisher verwendeten Schulbücher können demnach auch im Schuljahr 1933/34 weiter verwendet werden.

Berned, 14. Juni. Abschied. — Scheues Pferd. Der seit 1927 hier beamtete Stadtpfarrer R. F. Fischer, verläßt am heutigen Tage Berned, um nach Reutlingen, dem Ort seines nunmehrigen Wirkens überzusiedeln. Ihm verdankt Berned die Erneuerung seiner Kirche, nicht zuletzt auch die Erstellung eines neuen Schulhauses. Auch den Umbau des Pfarrhauses hat er noch in die Wege geleitet, doch ist es ihm hier nicht mehr vergönnt, die Früchte seiner Bemühungen zu genießen. Der Kirchenchor verliert in ihm seinen bewährten Dirigenten. Die besten Wünsche der Gemeinde begleiten ihn auf seinem Wege. — Wilhelm Farkner hatte am Samstag nachmittag Holz zu fuhren. Ploßlich scheute das Pferd und ging mit dem vollbeladenen Wagen durch. Des Vorderwagens erlachte der Fahrer an der Hüfte. Mit schweren Prellungen, unter anderem hat ihm auch das Pferd schwer getreten, und Quetschungen mußte er sich in ärztliche Behandlung begeben.

### Letzte Nachrichten

#### Deutscher Protest gegen die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Habicht

Berlin, 13. Juni. Die deutsche Gesamtdschaft hat bei der österreichischen Regierung schärfsten Protest gegen die Verhaftung des deutschen Reichstagsabgeordneten Habicht in Linz eingelegt und sich alle weiteren Schritte vorbehalten.

#### Einfuhrverbot für Faustfeuerwaffen nach Deutschland

Berlin, 13. Juni. Da in den letzten Monaten der deutsche Markt mit ausländischen Revolvern und Pistolen überschwemmt worden ist, hat der Reichsinnenminister aus Gründen der öffentlichen Sicherheit die Einfuhr von Faustfeuerwaffen aus dem Auslande bis auf weiteres verboten.

#### Eine deutsche nationale Rednerin in Essen-Kupferdreh wegen Verleumdung der Reichsregierung verhaftet

Essen, 14. Juni. Wie die „National-Ztg.“ meldet, wurde am Dienstag abend die deutsche nationale Rednerin, Fräulein Studentin, aus einer deutschen nationalen Mitgliebertagung in Kupferdreh heraus wegen schwerer Verleumdung der Reichsregierung von der Polizei verhaftet.

#### Fronleichnamspartys in Bayern selbstverständlich erlaubt

München, 13. Juni. Von dem allgemeinen Versammlungs- und Amüsierverbot, das heute von der politischen Polizei erlassen wurde, sind selbstverständlich die Fronleichnamspartys nicht betroffen, die von der Regierung nach jeder Richtung hin geschützt werden.

#### Baugoin droht mit Standrecht

Wien, 13. Juni. Generalsekretär Baugoin beschäftigte sich in einer Massenversammlung im katholischen Vereinshaus mit den jüngsten Ereignissen in Oesterreich und erklärte: In Oesterreich gibt es keine Revolution. Sollte aber eine Revolution

versucht werden, dann würden wir noch zu einem anderen Mittel greifen. Es gibt dann noch Standrecht. Aber es wird hoffentlich gar nicht soweit kommen. Unsere Gendarmerie und unsere Polizei erfüllen ihre Pflicht und das Bundesheer wird das übrige besorgen.

#### Weltflieger Mattern umgekehrt

Moskau, 13. Juni. Der amerikanische Weltflieger, der Montag abend um 10.20 Uhr (Moskauer Zeit) von Chabarowsk nach Alaska gestartet war, ist heute, Dienstag, abend 6.20 Uhr (Moskauer Zeit) wieder nach Chabarowsk zurückgekehrt. Die Gründe für die Rückkehr Matterns sind noch unbekannt.

Schwere Tumulte in einer mexikanischen Wahlversammlung. In der kleinen Stadt Zetacuaro kam es in einer Wahlversammlung zu Tumulten, in deren Verlauf geschossen wurde. Acht Personen wurden getötet, ungefähr 100 verletzt.

Vollstreckung zweier Todesurteile. Nachdem der preussische Ministerpräsident sich entschieden hat, von dem Recht der Begnadigung keinen Gebrauch zu machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen, sind am Dienstag um 6 Uhr morgens auf dem Hofe des Strafgefängnisses Wöhring der 26jährige Seher R o h r b a c h aus Niederschönhausen und der 23jährige Bäcker W i t t s t o f f aus Berlin-Buchholz vom Scharfrichter Gröpler-Magdeburg mit dem Beil hingerichtet worden. Rohrbach und Wittstoft waren wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem Kraftwagenführer Kurt Pöhl zum Tode verurteilt worden.

Heuschrecken über Warschau. In der Wojwodschast Warschau ist ein großer Heuschreckenzug beobachtet worden, der an tropische Läuse erinnert. Die Wolke der fliegenden Heuschrecken war so dicht, daß für 1 Stunde 20 Minuten der ganze Himmel bedeckt war.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

## 10jähr. Jubiläum des Musikvereins „Lyra“ Iselshausen mit Musikertreffen und Kinderfest

Nachdem die Mitglieder des Musikvereins am Donnerstag und Freitag bei schönstem Wetter ihren Festplatz gerichtet hatten, setzte am Samstag plötzlich Regen ein. Trotzdem war am Samstag abend um 8 Uhr eine ganz ansehnliche Zahl von Gästen im Festzelt zum Festbankett erschienen. Der Musikverein hat in der Nacht zum Festbankett erschienen. Der Musikverein hat in der Nacht zum Festbankett erschienen. Der Musikverein hat in der Nacht zum Festbankett erschienen.

Heilruf auf die edle Musik und das deutsche Vaterland, sang die ganze Festversammlung stehend das Deutschlandlied. — Nun folgten zwei Massensöhre der versammelten Musikkapellen und zwar „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ und der Marsch „Im schönen Schwabenland“. Es sprachen Vertreter des Musikvereins „Nagoldau“ und des Redar-Schwarzwaldgauens. Auch das Dorf-Wettbewerb wurde begeistert geungen. Schiffschaukel, Karussell, Schießbude und Sporthalle sorgten für weitere Abwechslung. Beim Meher gab es „Heiße-Heiße“ die wohl den besten Abgang fanden und auch die Biertrüge wanderten zwischen dem Hof und den Tischen hin und her. Auch der Festball am Abend wurde im Zelt abgehalten und gegen 12 Uhr war der Haupttag vorüber.

Bald nach 5 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch schneidige Weisen ihrer Musik wieder geweckt. Der erste Akt ging zum Himmel und noch lebte man zwischen Furcht und Hoffnung. Auch als der Regen dann einsetzte liehen wir noch nicht alle Hoffnung fahren. Um 9.15 Uhr war gemeinsamer Kirchgang. Viktor Schmeidhart nahm in seiner Predigt Bezug auf das Musikfest und feierte die Musik, von der schon Luther sagte, daß er nach der Theologie die Musik am meisten schätze. Nach 12 Uhr erschienen die ersten fremden Musikkapellen in schmächtigen Uniformen, sogar eine SA-Kapelle. Als gegen 1 Uhr die Zeitungen in ihren für strahlende Sonne bestimmten Kleidern, die Musiker, der Gesangverein frohsinn und andere sich im Schulhaus sammelten, da regnete es immer noch in Strömen und es war klar, daß der Festtag im Regen vor sich gehen müsse. Mit etwas Verspätung marschierte ein ganz respektable Zug durch die mit Flaggen und Grün überoll geschmückten Straßen dem Festplatz zu, wo sich das große Festzelt bald bis auf den letzten Nag gefüllt hatte. Es war erstaunlich, welche Menschenmenge trotz des schlechten Wetters zusammengetommen war. Der Gesangverein frohsinn eröffnete die Feierlichkeit mit dem Chor: „Deutschland, Dir mein Vaterland“. Hierauf lang der Gesangverein mit Musikbegleitung das „Deutsche Vaterland“. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorstand Gustav K a a l, ergriff Hauptlehrer Wolf das Wort zur Festrede. Er schilderte den Werdegang der Musikkapelle, die im Jahr 1922 von 7 jungen Leuten gegründet wurde, von denen heute noch einer — Gottlob K e n t l e — in der Kapelle mitspielt. Er führte weiter aus, daß die Musik der hiesigen Einwohnerschaft schon viele freudige und erhebende Stunden bereitet habe. Die Musik habe in uneigennützigster Weise Dienst an der Allgemeinheit getan. Sie habe auch bei Preispielen schon manche schönen Erfolge erzielt. So u. a. beim 1. Bundesmusikfest in Friedrichshafen einen 1. Preis. Dafür dürfe man wohl in erster Linie dem Dirigenten Eugen S u g g e n, ein Wort des Lobes sagen. Erinnert wurde auch daran, daß die Musik sich schon viele Jahre der NSDAP, bei jeder Gelegenheit zur Verfügung stellte. Dem Musikverein Lyra, wie der Name seit 1928 lautet, wurde vom Redner im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens gewünscht, daß er wachsen möge an innerer Kraft und äußeren Leistungen und Erfolgen. Nach einem

Am Montagmorgen waren es wohl in erster Linie die Kinder, die mit bangem Herzen nach dem Wetter Ausschau hielten, denn es sollte doch ihr Kinderfest sein. Bald war der Himmel blau, bald mit Wolken bedeckt, aber es regnete wenigstens nicht. Als dann mittags um 2 Uhr der Festtag begann, da war es so schön warm, wie man sich nicht besser wünschen konnte. Voran spielte die Musik wieder ihre jändenden Märsche. Dann kamen die Kinder, die in ihrem Jung das ganze Märchen vom Dornröschen darstellten in 3 Teilen: Dornröschens Tausel, Dornröschens Schlaf und Dornröschens Hochzeit. Das war ein freudiges Vergnügen in den hellen Kinderaugen und diese Freude übertrag sich auch auf die Eltern, die fast vollständig am Fest teilnahmen. Bei Ankunft auf dem Festplatz begrüßte Hauptlehrer Wolf die so zahlreich Erschienenen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es dem Musikverein gequamt war, wenigstens einen Tag seines Festes bei gutem Wetter feiern zu dürfen. Unsere Kinder seien anheimelnd im Himmel besser angezogen als die Alten. Nach einigen Gebühorträgen und dem Gesang eines Liedes ging es an die Spiele, wo jedes Kind mit nützlichen Preisen bedacht wurde. Recht originell ist wieder das Wurtschnappen gewesen, wobei die Buben sich als wahre Akrobaten entpuppten. Nun aber das Bepel! Eine Musik, ein Laibchen Weißbrot und eine Limonade! Wem sollte das nicht schmecken? Man mußte schauen über den Appetit, der da entzündet wurde. Das wirkte ansehend und so sah man auch die Alten bald behaglich beim Bepel sitzen. Und nun konnte man dann auch seine Kräfte und Künste ausprobieren beim Werfen nach den Faltenderhüten oder beim Schießen und Schiffschaukeln. Mit Einbruch der Dunkelheit füllte sich fast das ganze Zelt noch einmal und auf der Tribüne wurde von Jüngeren und Älteren eifrig dem Tanz gebuhdt. Unsere Musik war unermüdlich. Bei froher Stimmung ging gegen 11.30 Uhr das Fest zu Ende. Und beim Nachhausegehen sagte man sich oft wiederholten Male zum Nachbar: Warum ist aber auch gestern nicht das Wetter gewesen wie heute! Ja, Warum? Freuen wir uns, daß uns wenigstens unter den 3 Festtagen ein Sonntagtag befallen war. Unserer Musik noch zum Schluß ein „Güde auf“ zu neuem Schaffen und Streben!

**Zum Wehrsport** gehört das kleine, leistungsstarke **Busch-Heda-Fernglas** 1404 mit 3x Vergrößerung großes Sehfeld Preis nur Mk. 16.—

Empfehle: **Ferngläser, Kompass** sowie alle **Opt. Artikel**

**Adolf Heuser, Nagold**

**Reparaturen und Ersatzteile** für alle landwirtschaftliche Maschinen

**Adolf Breuning** mech. Werkstätte Nagold, Telefon 409.

**Neue Möbel???** Holzt Die alten aufpätracht mit Dr. Erff's Möbelputz **„Wunderschön“** Fr. Schmidt, Kolonialwaren

**Die Gartenlaube** bringt jetzt **mehr Umfang mehr Mode mehr Hauswirtschaft mehr Sicherheit**

durch die mit dem Abonnement verbundene Unfall- und Sterbegeld-Versicherung, an der jeder Leser nach Maßgabe der Bedingungen gegen einen wöchentlichen Zuschlag von 10 Pf. teilnehmen kann. Ehegatte und Kinder von 6-16 Jahren sind ohne weiteres mitversichert.

**Verlangen Sie Probehefte und die Bedingungen des „Gartenlaube“, Ausgabe B mit Versicherung.**

von der Buchhandlung **G. W. Zaiser, Nagold**

**Wie sag ichs ihm?**

Kriminal-Roman von A. Heilbut. Diplomatisches Rätsel um einen Auto-Unfall, der zum „Zwischenfall“ wird. Geheim-Dokumente, die für zwei Mächte des Fernen Ostens wichtig sind, werden gesucht. Um sie geht der Kampf der politischen Agenten — um Kopf und Krone! Soeben erschienen als neues Gelbes

**Ullsteinbuch für 90 Pfennig** Erhältlich bei: **G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.**

**Berliner Illustrierte Zeitung**

Die größte aktuelle Bildersammlung Europas

Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

**Papierwaren** wie: Tischdamast Servietten 1000 Stk. N. 3.50 Serviettentaschen mit u. ohne Druckknopf Serviettenpackungen à 25 Stk. mit Zellerdeckchen 50 g Kaffeefilterpapier Papierteller Bidnidgarnituren Tischdecken Klostertrollen äußerst günstig bei **G. W. Zaiser**

Ein prima **Zugohse** zu verkaufen. **Ein Mann** von 20-40 Jahren zur Landwirtschaft gesucht. Lohnnach Vereinbarung. **Sofel Pöger, Böhmaringen**

**Jede Dame** braucht **NEUE MODEN** Vobachs Zeitschrift für elegante Moden

Zur zuverlässigen Beratung in allen Kleiderfragen bedient sich jede Dame bestens der Vobach-Zeitschrift „Neue Moden“. Jedes Heft erscheint in prächtiger, vielfarbiger Ausstattung.

**Vobach-Schnitte** sind für die Selbstschneider die besten.

Probennummern und Abonnements durch **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**

**Suche zum sofortigen Eintritt ein 1476**

**Mädchen** von 18-20 Jahren für Haus- u. Landwirtschaft **Stefan Bernhard Gündringen O.H. Horb.**

**Hakenkreuz-Rästel-Spiele** höchst unterhaltend u. einfach für Kinder und Erwachsene nur 20 g bei **Buchhandl. Zaiser, Nagold**

**Das beste ist das billigste!** Auch bei Dimobaukoffe ist dies der Fall. Verwenden Sie daher zu Ihrem Bauwesen nur **Subaleck, Sophibodeme, Deckensteine, Zement-Schwemmsteine, Zimentschichten, Dinstles** Sehr günstige Angebote durch den Vertreter **Ernst Rieger, Baumaterialien in Sulz/R. Telefon Nr. 472**

Heute abend keine Probe. Zusammenkunft von 8 1/2 Uhr ab im „Schiff“.

# Aktueller Bilderdienst



Der erste Flug Westafrika-Brasilien mit Hilfe der schwimmenden Fluginsel bewältigt.

Im Rahmen der von der Deutschen Luft-Linje unternommenen praktischen Versuche für den Betrieb einer Luftpostverbindung nach Südamerika hat das Dornierwal-Flugboot D 2069 „Monsun“ zum erstenmal den südatlantischen Ozean (westafrikanische Küste) und Natal (Brasilien) überquert. Dieser Atlantikflug unter Leitung des bekannten Flugkapitäns von Stübgen (im Ausschnitt) wurde in zwei Etappen mit einer Zwischenlandung bei dem als Flugstützpunkt in der Mitte des Südatlantiks treuenden Dampfers „Westfalen“ durchgeführt und kann als ein bedeutender Meilenstein in der Entwicklung des Flugwesens gewertet werden.



Aus der Reichsführerschule des Arbeitsdienstes.

Unsere beiden Bilder geben einen Einblick in das Leben der Reichsführerschule des Arbeitsdienstes in Spandau, in der die Anwärter auf Führerstellen beim Arbeitsdienst in vierzehntägigen Kursen eine Abschlussausbildung durchmachen. Oben: die Flagge des Arbeitsdienstes wird auf dem Hof der Reichsführerschule gehißt; unten: die zukünftigen Führer lernen einen Wald ausreden.



Hundert Jahre Paulskirche.

Die Frankfurter Paulskirche blüht in diesen Tagen auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Weit über die Grenzen Frankfurts hinaus hat die Kirche geschichtliche Bedeutung gewonnen, nachdem sie als Tagungsort des 48-er Parlaments diente.



Richard Strauss wird bei den Bayreuther Festspielen dirigieren.

Richard Strauss ist jetzt als Dirigent der „Parsifal“-Auführungen verpflichtet worden, welche bei den diesjährigen Festspielen in Bayreuth in der von Wagner selbst im Jahre 1882 inszenierten Form herausgebracht werden.



Die Paraphierung des Biermächtepakt.

Unser Bildtelegramm aus Rom zeigt den deutschen Botschafter von Hoffel bei der Unterzeichnung des Biermächtepakt im Palazzo Venezia.



(Nachdruck verboten.)

Eine kleine Verkäuferin tritt eilig heran und bittet Herrn Vendide, zu Herrn Wager zu kommen, bei dem eine schwierige Kundin sei. „Einen Augenblick, mein Kind, ich komme sofort.“ Und er tollt, behend und rundlich, davon. Fred schlendert inzwischen langsam durchs Haus, an irgendeiner Stelle wird man den Sündenbock schon brauchen. Es ist Bob selbst, der ihn fünf Minuten später bei den Ledertischen erreicht: „Fred, bitte, komm gleich zu mir rüber, Vendide ist auch schon da, eine unangenehme Sache, junge Dame, gute Kundin, hat einen Pelz zurückgebracht, der in den Nähten gerissen ist, ich habe keine Ahnung, wie so was möglich ist.“ „In Ordnung, wird ja in fünf Minuten vorbei sein, reg dich nicht auf, Bob.“ Hinter dem Verkäufer tritt mit gesenktem Kopf Fred den Raum mit den Pelzen. Er steht, ohne aufzublicken, vor Vendide, der in der gewohnten Weise gedämpft beginnt, um sich bei den verlegenen und zuerst ausweichenden Antworten Reilings zu steigern. Sie haben das nun schon hundertmal erprobt, die Regie ist ausgezeichnet, überlegt werden die Register gezogen, es gibt keinen unzufriedenen Kunden, der die Wirkung einer so raffiniert konstruierten Strafpredigt nicht mit Genußnahme bemerken würde. Im rechten Moment hebt auch diesmal Fred den schuldbehafteten Blick zu der Dame empor, die mit der kleinen rechten Faust in die Luft offene Hand schlägt. Aber von diesem Augenblick an versagt die Regie. Zum erstenmal bekommt er glühend rote Ohren, wird unsicher, stottert nicht mit der kunstvollen Fertigkeit, die er lange geübt hat. Wer ist diese Dame, die ihn da mit großen braunen Augen mustert und eine winzige böse Falte auf der Stirn hat? Jedes Wort Vendides trifft ihn wie ein Peitschenhieb — sie denkt ja wirklich, er sei der Schuldige, der nachlässige Gesel; für sie ist dies ja keine Komödie! Vendide bemerkt die Unsicherheit seines Mutter-schülers. Mit doppelter Schärfe versucht er, den Unauf-

merksamsten zur Ordnung zu rufen: — und daß Sie es gerade bei Fräulein Gerland — Fred hört kein Wort weiter. Gerland ist ihr Name, wie schön diese junge zornige Dame mit dem kastanienbraunen Haar, mit den schmalen Schultern, um die sich ein weicher grauer Pelz schmiegt. Er starrt sie an, antwortet gar nicht auf das Lob Vendides, der nun selbst anfängt, unsicher und verwirrt zu werden, sich unnötig steigert, beleidigend wird und mit der Versicherung schließt, daß Herr Reiling nicht mehr lange Gelegenheit haben wird, berattigtes anzurichten, er könne am nächsten Ersten das Haus verlassen. Die Rede ist zu Ende, Fred steht noch immer regungslos da, merkt erst durch einen leisen Rippenstoß Bobs, daß er abgeben kann, geht tappend hinaus, kann dabei den Blick nicht von der jungen Dame lassen, die ihm, schon ohne Jörneshalle, aber immer noch keineswegs freundlich nachsieht. Franz Vendide sitzt einige Minuten später in seinem Büro dem Ausreifer gegenüber und schüttelt den Kopf: „Was ist denn nur in Sie gefahren, Reiling? Der Fall war doch ganz einfach, warum haben Sie mich denn so im Stich gelassen? Na also, das nächstemal besser!“ Fred ist den ganzen Tag über zerstreut, er nimmt sich zusammen, reagiert bei den nächsten Beschwerden in der üblichen Weise, kann es aber nicht verhindern, daß er immer wieder erdröckelt, wenn er an den Besuch dieses Fräuleins Gerland denkt, vor der er wie ein Schuljunge abgefanzelt wurde. Margot Gerland, die Tochter des jetzt in Berlin vielgenannten Großindustriellen, springt, das Gesicht noch gerötet, die Augen noch blühend, in Erinnerung an die eben erlebte Szene in ihren Wagen. Geschickt manövriert sie aus der Reihe der haltenden Autos. Sie ist stolz darauf, daß ihr kein Mensch ansehen würde, daß sie erst vor wenigen Wochen die Prüfung bestanden hat. Selbst um die Gedächtnisfische herumzufahren erscheint ihr jetzt als Kleinigkeit. Heute ist sie in besonders guter Stimmung, die Sonne scheint, alle Menschen machen vergnügte Gesichter, und abends ist Herbert Hagen mit ein paar neuen Leuten bei ihren Eltern eingeladen. Während sie den Kurfürstendamm hinauffährt, pfeift sie ein lustiges Liedchen vor sich hin. — Bis zum Mittagessen ist noch eine Stunde Zeit — sie wird noch einen Sprung in den Klub machen.

Auf der zu einem Brunwaldsee führenden Terrasse sitzen Freunde und Freundinnen, auch Herbert Hagen ist dabei. Einige haben ihre Schwale um den Hals gewickelt, weil sie vom Tennisspiel erdhigt sind. Margot wird mit Hallo begrüßt. Ob sie nicht noch rasch ein Spiel machen will? Nein, sie mag nicht. — Deshalb eigentlich nicht? Sie versteht sich selbst nicht. Schon seit ein paar Minuten, seitdem sie hier ist, nein, eigentlich schon länger — sie kann es ganz genau feststellen: seitdem sie die Halenseer Brücke passierte, ist mit einemmal ihre gute Laune im Schwimmen begriffen. Grundlos, wie einem das manchmal geschieht. Plötzlich lachten die Menschen auf der Straße nicht mehr, sondern schienen häßlich und mißgelaunt, die Sonne war nicht mehr strahlend herrlich, sondern blendete nur noch, so daß man den Suchspiegel am Wagen abdrehen mußte. Aber sie läßt sich doch sonst von solchen Kleinigkeiten nicht die Stimmung verderben. Jetzt findet sie, daß alle die Menschen hier sich übertrieben laut gebärden. Herbert Hagen, in das sie sonst immer einstimmen muß, fällt ihr geradezu auf die Nerven. Sollte sie etwa trant werden? Das könnte ihr gerade fehlen: nächsten Sonntag ist Turnier. Deimlich unter dem Tisch, während sie sich Mühe gibt, lustig zu sein und mitzulachen, fühlt sie sich den Puls. Nein, nein, das ist es nicht, der Puls geht ganz ruhig, sie hat kein Fieber. Herbert hat etwas gemerkt: „Na, heute mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden?“ „Unfuss, kümmer dich lieber um deine eigenen Angelegenheiten! Sag mal, was sitzt du eigentlich am frühen Vormittag hier herum und stiebist dem lieben Herrgott die Zeit? Hast du gar nichts anderes zu tun?“ „Aber Margot, Sonntag ist doch Turnier, und ich muß trainieren, aber mächtig fogar!“ „Ich dachte, du arbeitest jetzt bei deinem alten Herrn im Büro?“ Dem guten Herbert fällt vor Schreck fast die lange Zigarettenspitze aus dem Mund. Auch Margot hält ein. Wie ist sie nur zu dieser Antwort gekommen? Sie hat doch sonst nicht solche Anwandlungen. Mit einemmal steht klar, scharf umrissen, mit der Deutlichkeit einer Vision, nicht wegzumischen, der Verkäufer vor ihrem inneren Auge, der vordrin in ihrer Gegenwart und ihrem Wesen so hart angefahren wurde. Sie stampft mit dem Fuß auf, daß der Ries bodspritzt. Zum Donnerwetter, sie war doch aber wirklich im Recht mit ihrer Reklamation, lieber in ihrer Lage hätte sich beschwert. (Fortsetzung folgt.)



# Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 13. Juni. 14.33 G., 14.37 B.  
 Berliner Diskontokurs 3.462 G., 3.468 B.  
 100 franz. Franken 16.82 G., 16.86 B.  
 100 Schweizer Franken 81.77 G., 81.93 B.  
 100 österr. Schilling 46.95 G., 47.06 B.  
 Privatdiskont 3.575 v. H. kurz und lang.  
 Dr. 100-Mark, 75.25, ohne Kurs, 12.62.  
 Wärl. Silberpreis, 13. Juni. Grundpreis 44.50 RM. d. Ag.

**Reichseinnahmen und -Ausgaben im März 1933.** Im März betragen im ordentlichen Haushalt des Reiches die Einnahmen 619,5 Millionen RM. (Februar: 529,9) und die Ausgaben 615,0 (607,4) Millionen RM.; es ergibt sich mithin für März eine Mehreinnahme von 4,5 (Mehrausgabe 77,5) Millionen RM. Für beide Haushalte einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Postträge bezw. Bestände errechnet sich für Ende März 1933 ein Postbetrag von 1.402,0 (1.440,7) Millionen RM.

**Prozentiger Einküfß auf hochgeschmiedete Hausgeräte aus Eisen oder Stahl.** Eine Berechnung des Schatzamtes der Vereinigten Staaten ergibt einen Einküfß von 25 Prozent auf solche hochgeschmiedete Geräte aus Eisen oder Stahl einschließlich Bodenwanne, die allgemein für den Hausbedarf verwendet werden, dazü einen Einküfß von 20 Prozent.

**Konsumgenossenschaften im ersten Vierteljahr 1933.** Der Bericht des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine über das erste Vierteljahr 1933 stellt fest, die Konsumgenossenschaftsbewegung habe in den ersten Monaten dieses Jahres die schwerste Zeit seit ihrem Bestehen durchgemacht müssen. Seit der Erklärung der Reichsverordnung vom 28. April 1933, sie plane keine Maßnahmen gegen die Konsumgenossenschaften, seien die Zweiteil über die Haltung des Staats zur deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung befristet. Die Mitgliederzahl der berichtenden Konsumgenossenschaften ging von 2.745.354 am 31. Dezember 1932 auf 6.211.042 am 31. März zurück. Der Gesamtumsatz betrug 147 gegenüber 194 Mill. RM. im ersten Vierteljahr 1932, d. i. 24 v. H. weniger. Die Sparsparlagen der Mitglieder ermäßigten sich in der Berichtszeit um 25,1 auf 215 Mill. RM.

**Umsatzrückgang der Warenhäuser.** Nach dem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung stehen die Umsätze der deutschen Warenhäuser in den letzten Monaten unter dem Druck außerwirtschaftlicher Vorgänge. Während der Einzelhandel das Bild weiterer Entspannung zeigt, gehen die Umsätze der Warenhäuser weiter zurück. Im April lagen die Umsätze der Waren- und Kaufhäuser wertmäßig um 17,7 v. H. unter Vorjahreshöhe, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in diesem Jahr das Ostergeschäft in den April fiel, während es im vorigen Jahr im März lag. Ein Vergleich der Umsätze der Monate März und April zusammen ergibt einen Rückgang um 17,2 v. H. gegenüber 1932.

**Die Gesellschaften im Mai.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Mai 6 Aktiengesellschaften mit zusammen 0,4 Mill. RM. Nominalkapital gegründet. Ferner wurden 17 Kapitalerhöhungen um zusammen 29 Mill. RM. vorgenommen und 71 Kapitalherabsetzungen um zusammen 53 Mill. RM. 53 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 23 Mill. RM. wurden aufgelöst, darunter 4 wegen Konkursöffnung. Der Kurswert der gegen Verzählung im Mai ausgegebenen Aktien betrug 33 Mill. RM. Des weitern wurden im Mai 273 Gesellschaften m. b. H., 866 Einzelfirmen und Personalgesellschaften und 67 Ge-

nosellschaften gegründet. Aufgelöst wurden 447 Gesellschaften m. b. H. (darunter 19 von Amts wegen gelöscht), 1226 Einzelfirmen und Personalgesellschaften (darunter 124 von Amts wegen gelöscht) und 125 Genossenschaften.

Die **GGH-Bausparkasse** Leonberg im Jahr 1932. Das im Herbst 1929 gegründete Unternehmen erzielte im Jahr 1932 einen befriedigenden Abschlußerfolg. Am 31. 12. 1932 zählte die GGH 4992 Verträge mit einer Gesamtvertragsumme von 47.827.000 RM. Im Berichtsjahr ist es gelungen, 949 Verträge mit einer Vertragsumme von 4.812.400 zu gewinnen. Zugeteilt wurden insgesamt bis zum 31. Dezember 1932 571 Verträge mit einer Gesamtsumme von 7.445.400, davon im Berichtsjahr 136 Verträge mit insgesamt 1.493.100 RM. Die Bilanz für den 31. Dezember 1932 weist einen Brutto-Lieberschuß von 16.561.44 aus. Die Verwaltung sieht der Entwicklung im neuen Geschäftsjahr mit Vertrauen entgegen. Im März und Juni d. J. konnten weitere Zuteilungen vorgenommen werden, bei denen 112 Verträge mit einer Gesamtvertragsumme von 1.010.700 RM. berücksichtigt wurden.

**AG für Feinmechanik,** vorm. Jetter u. Scherer, Tüfelingen. In der AG erklärte der Vorsitzende, Bankdirektor Köhler-Einstädt, wenn kein befriedigendes Geschäftsergebnis erzielt würde, so könne das nicht übersehen, da seitens der Kundenschaft nur der allergrößtmögliche Bedarf gedeckt worden sei. Der zunehmende Ausfuhrrückgang müsse außerordentlich bebaut werden, da die Gesellschaft bekanntlich sehr stark auf das Exportgeschäft angewiesen sei. Reuebdinge mache sich erfreulicherweise im Inlandgeschäft eine langsame konstante Steigerung bemerkbar. Die AG genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß, den Reingewinn von 14.952  $\mathcal{A}$  vorzutragen.

**Stuttgarter Börse,** 13. Juni. Die heutige Börse war wiederum lustlos und etwas schwächer. Am Rentenmarkt waren die Kurse infolge geringer Aufnahmelust teilweise 0,5 v. H. schwächer. Aktienkurs 75 (- 1,25 v. H.). Der Aktienmarkt war bei kleinen Umsätzen etwas leichter.

**Berliner Getreidepreise,** 13. Juni. Weizen m.ä. 19.30-19.50, Roggen 15.50-15.50. Rutter- und Anultracereale 16.50-17.50.

**NORDSEEBAD Wangerooge**  
 Verbindungen über Bremerhaven, Wilhelmshaven, Carolinensiel.  
 PROSPEKTE DURCH BADVERWALTUNG.

Haber 13.70-14.30, Weizenmehl 22.75-27, Roggenmehl 20.75 bis 22.57, Weizenkleie 9-9.20, Roggenkleie 9-9.20.

**Magdeburger Zuckerpreise,** 13. Juni. Innerhalb 10 Tagen 32.15, Juni 32.40. Tendenz ruhig.

Bremen, 13. Juni. Baumwolle Middl. Unts. Stand. loco 10.83.

### Markte

**Stuttgarter Schlachthausmarkt,** 13. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden ausgetrieben: 31 Ochsen, 69 Bullen, 252 Jungbullen, 409 Rinder, 210 Kühe, 1412 Kälber, 2854 Schweine, 2 Schafe, 2 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 1 Ochs, 9 Bullen, 40 Jungbullen, 40 Rinder, 10 Kälber, 250 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Kälber ruhig, Schweine langsam, Liederstand. Nächster Markt: Donnerstag, 15. Juni.

Cöcher:	13.6	8.6	Rühe:	13.6	8.6
ausgemästet	27-30	-	fleischig	13-16	-
vollfleischig	24-26	-	gering gemästet	10-12	-
Kälber	22-23	-			
ger. gem.	-	-	Kälber:		
Bullen:			schlechte Mast- und		
ausgemästet	27-29	-	beste Saugkälber	40-48	41-43
vollfleischig	25-26	-	mittl. Mast- und		
fleischig	22-24	-	gute Saugkälber	32-37	34-38
gering gemästet	-	-	geringe Kälber	26-30	-
Böcher:			Schweine:		
ausgemästet	28-31	-	über 300 Pfd.	35	36
vollfleischig	26-28	-	240-300 Pfd.	35-36	36
fleischig	23-25	-	200-240 Pfd.	35-37	36-37
gering gemästet	-	-	160-200 Pfd.	34-35	34-36
Kühe:			120-160 Pfd.	33-34	-
ausgemästet	23-26	-	unter 120 Pfd.	33-34	-
vollfleischig	18-21	-	Sauen:		
			26-30		

**Ulmer Schlachthausmarkt,** 13. Juni. Zutrieb: 6 Ochsen, 20 Fohlen, 7 Kühe, 11 Rinder, 183 Kälber, 259 Schweine. Preise: Ochsen a 25-27, Fohlen a 22-24, b 19-21, Kühe b 12-15, Rinder a 26-28, b 23-25, Kälber a 36-38, b 32-34, Schweine a 34-36, b 32-33 Markt. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

**Viehpreise, Hessen:** Stiere 140-245, Fohlen 140-320, Kühe 200-430, Kalben und Jungvieh 80-400, Kälber 20-70 Markt. Blaubeuren: Kälber und Böcher 73-78, Kalben 207-240, Kühe 320-410 Markt. — Omdorf: Fohlen 85-355, Kühe 155-350, Rinder 101-340, Kälber 90-140  $\mathcal{A}$ . — Heddingen: Rinder 80 bis 290, trächtige Kalbinnen und Kühe 280-400, Wursthäue 80 bis 140  $\mathcal{A}$ . — Oberndorf a. R.: Rinder 142-190, Kalben 295 bis 342, Ochsen 327-367, Jungvieh 80-120, Schlachtkühe 180-220, Mastkühe 350-450  $\mathcal{A}$ . — Ochsenaufen: Rinder 100-350  $\mathcal{A}$ . — Niedlingen: Pferde 400-900, Ochsen 230-400, Fohlen 110-440, Schlachtkühe 120-230, Mastkühe 230-320, Kalben 220-430, Jungvieh 80-230  $\mathcal{A}$ . — Schuffentried: Ochsen 190-236, Kalben 240-300, Jungvieh 90-180  $\mathcal{A}$ . — Rottenburg: Kühe 100-350, Kalben 280-380, Jungrinder 80-200, Ochsen 290  $\mathcal{A}$ .

**Schweinepreise, Hessen:** Milchschweine 14-23, Böcher 35. — Blaubeuren: Milchschweine 16-23. — Omdorf: Saugschweine 18 bis 24. — Heddingen: Milchschweine 17-50, 22-50. — Heilbronn: Milchschweine 14-21. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 16-25. — Bauer 35-45. — Ludwigsburg: Milchschweine 18-23. — Oberndorf: Milchschweine 17-21. — Ochsenaufen: Milchschweine 16 bis 21. — Niedlingen: Milchschweine 20-25, Mutterchweine 100 bis 130. — Schuffentried: Milchschweine 18-22. — Rottenburg: Milchschweine 19-24. — Tüfelingen: Milchschweine 14-21  $\mathcal{A}$ .

**Fruchtpreise, Hessen:** Weizen 10.50-10.80, Roggen 9-9.25, Gerste 8.40-8.60, Haber 6.60-7. — Heidenheim: Kernen 11, Weizen 10, Haber 6.60. — Niedlingen: Gerste 7.90-8, Haber 6.75. — Tüfelingen: Weizen 11, Gerste 8.50-9, Roggen 9, Haber 6.80-7  $\mathcal{A}$ .

Ein Dieseldieselwagen bei der Bahn. Seit 13. Juni fährt auf der Strecke Wehingen-Reutlingen-Erdingen-Bieringen ein Dieseldieselwagen, wie er in Ulm und anderswo schon lange geführt wird. Er kann zusammen 108 Fahrgäste befördern, hat eine Geschwindigkeit von 60 Km., und führt den Namen „Stuttgart 854“. Gebaut wurde er von der Waggonfabrik Wismar.

Ergebnis der deutschen Bodenerfichter im April. Im Bodensee und Rheingebiet fand im April von deutschen Fischern insgesamt 13.500 Kg. Fische im Wert von 12.100 RM. an Land gebracht worden, während das Fangergebnis im April 1932 15.700 Kg. um 16.300 RM. und im April 1931 sogar 16.700 Kg. um 21.400 RM. betragen hatte. Das Ergebnis des heurigen April bleibt demnach sowohl der Menge als besonders dem Wert nach erheblich hinter den Erträgen der beiden Vorjahre zurück. Im einzelnen sind im April gefangen worden: 4400 Kg. Barsche (Egel, Kräher) um 3500 RM., 1500 Kg. Heuste um 2400 RM., 400 Kg. Forellen um 1000 RM., 600 Kg. Gangfische um 900 RM., 1700 Kg. Brachsen um 700 RM., 2000 Kilo Weißfische (Alet, Raie usw.) um 500 RM., 400 Kg. Sand-/Weißfische um 400 RM., 300 Kg. Trübschen um 300 RM., 100 Kg. Blausche um 200 RM., sowie 2100 Kg. sonstige Fische um 2200 RM. In Rheinfahrs (Salmen) sind auch im April keine Fänge gemacht worden.

### Das Wetter

Während sich im Westen Hochdruck befindet, zeigen sich über Mitteleuropa immer noch kleinere Depressionen. Für Donnerstag und Freitag ist zwar mehrfach aufheiterndes, aber immer noch zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

### Büchertisch und Zeitschriftenschau

**Lehrbuch der Teichwirtschaft.** Zucht und Haltung von Karpfen, Forellen und deren Nebenarten von Dr. R. Schüpferclaus, mit 71 Abbildungen, geb. 12.80 Markt. — Bei der großen wirtschaftlichen Bedeutung der Teichwirtschaft und ihrer weitreichenden Entwicklung in den letzten Jahren ist das Bedürfnis nach einem modernen Lehrbuch immer fühlbarer geworden. Es liegt nunmehr von berufener Seite vor, ganz den heutigen Erfahrungen und Wirtschaftsgrundlagen entsprechend. Es wird das maßgebende Lehrbuch und die gegebene Anleitung für den Teichwirt und Fischzüchter sein.

Das Juniheft Nr. 9 der Süddeutschen Monatshefte München enthält einen 40 Seiten umfassenden, äußerst interessanten Artikel „Deutsche Revolution in Mitteleuropa“, dem zahlreiche Kartennaterial beigegeben ist. Neben diesem geschichtlich-politischen Inhalt findet sich noch eine längere unterhaltende Erzählung „Die Waage“ von Hans Brand und Mitteilungen über Feuerstimmungen.

„Württemberg“ Monatschrift im Dienste von Volk und Heimat. In der reichhaltigen Ratnummer kommt August Kummle in Poeste und Prosa zu Wort. — „Zur Deutschen Kunst“ läßt sich Gerhard Bed in einem mit 5 Bildern geschmückten Artikel vernehmen. — Die Wasserversorgung in Württemberg bespricht Otto Winter; 3 Bilder der verantwortlichen Staatlichen Leiter seit dem Jahre 1869 sind eingeschaltet. — Eine technische Abhandlung von Otmare Hef erklärt uns den Rangierbahnhof Kornwestheim. — Ueber den Weihen Jura läßt sich Hans Schwentel vernehmen. — Ueber Hermann Eßig lesen wir eine Biographie aus der Feder Friedrich Egg's. — Verschiedene Kurzgeschichten und die Mitteilungen des Landesamts für Denkmalspflege sind angefügt.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Magdeburg, Bestellungen entgegen.

# Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit

**Arbeitsbeschaffung für 1 Milliarde Reichsmark in Landwirtschaft, Industrie und Handwerk**

**2 Punkt: Steuerfreiheit für Staatsbeschaffung bringt Ankauf neuer Maschinen-Arbeit der Industrie-Einstellung von Arbeitern**

**1 Punkt: Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit übergehamstertes Geld der nationalen Wirtschaft zurück**

**4 Punkt: Weibliche Arbeitskräfte werden in die Hauswirtschaft überführt durch Herabsetzung der sozialen Lasten u. Steuererleichterung**

**5 Punkt: Vorbereitung der Chefanstellungen durch Ehestandsdarlehen, dadurch Ankurbelung der Möbel- u. Hausratindustrie**

**Ölmin Arbeitsamt**

**5 bis 10 Millionen von Rudolf Bohnhoff**